

**B e r i c h t**

des Synodalen Bernd Ranke über die III. Tagung der 9. Synode der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen am 12. März 2011 in Hannover

Göttingen, 2. Mai 2011

Die III. Tagung der 9. Synode der Konföderation evangelischer Kirche in Niedersachsen fand am 12. März d.J. in der Kapelle des Annastiftes in Hannover statt.

Am Tag zuvor hatte es ein großes Erdbeben in Japan gegeben, wodurch - wie wir inzwischen wissen -, zehntausende Menschen in den Fluten ums Leben gekommen waren und Kernkraftwerke zerstört wurden mit katastrophalen Folgen durch die nukleare Verseuchung. Im Laufe des Tages sickerten immer mehr Schreckensnachrichten über Schäden an den Kernkraftwerken durch.

Die Tagesordnung der Tagung enthielt u. a. folgende Punkte:

- Bericht des Ratsvorsitzenden der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen, Herrn Landesbischof Professor Dr. Friedrich Weber
- Künftige Zusammenarbeit der evangelischen Kirchen in Niedersachsen
- Bericht des Bildungs- und Medienausschusses
- Personelle Veränderungen
- Entwurf eines Kirchengesetzes der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen zur Änderung des Kirchengesetzes über die Bezüge der Vikare und Vikarinnen (Vikarsbezügegesetz – VikBG)
- Haushalt der Konföderation und ihrer Einrichtungen für die Jahre 2011 und 2012

## I.

## Bericht des Ratsvorsitzenden

In dem Bericht des Ratsvorsitzenden wurde zunächst der Erdbebenopfer in Japan gedacht. Aus dem schriftlich vorgelegten Bericht des Rates der Konföderation wählte Herr Landesbischof Professor Dr. Weber im ersten Teil einige Punkte für seinen Vortrag heraus und sprach u.a. über die mangelnde Unterrichtsversorgung insbesondere an Berufsbildenden Schulen. Es gehört zu den ernüchternden Erfahrungen eines Mitgliedes der Konföderationssynode, sich solche wiederkehrenden Informationen anhören zu müssen, ohne konkrete Möglichkeiten zu haben, etwas daran zu ändern. Denn schon im vergangenen Jahr hatte der Ratsvorsitzende eine ähnliche Situation beschrieben. Demnach wolle das Land Niedersachsen keine Ausweitung kirchlicher Lehrkräfte und sehe dies als eine Aufgabe, die der Staat zu lösen habe, so Weber.

Weiter ging der Ratsvorsitzende auf die Armut in Niedersachsen ein, die zwar prozentual gesunken sei, aber dennoch in der Gesellschaft deutlich zu spüren wäre. Ein weiteres Problemfeld sah der leitende Theologe in seinem Vortrag auch im Bereich der ambulanten Pflege, in dem kirchlich-diakonische Anbieter weiter Marktanteile verlören.

Zufrieden zeigte sich Herr Landesbischof Weber mit der Evangelischen Erwachsenenbildung in Niedersachsen, die trotz Kürzungen ein gutes Programm auf die Beine stelle, wobei beim Stundenaufkommen die religiös-theologische Bildung immerhin einen Anteil von 14 % einnehme.

In seinem zweiten Teil ging der Ratsvorsitzende auf die Themen: "Umgang mit Flüchtlingen", "Integration" und "40 Jahre Konföderation" ein. Ausdrücklich dankte Herr Weber dem Mitglied der hannoverschen Landessynode, Herrn Meyer, und Herrn Dr. Weusmann für ihre Mitarbeit in der Härtefallkommission des Landes Niedersachsen. In der Aussprache jedoch berichtete Herr Superintendent Meyer über häufig frustrierende Erfahrungen, weil es immer schwerer werde, Fälle für die Beratung zuzulassen und für eine Beschlussfassung auf ein Bleiberecht eine Dreiviertelmehrheit der Kommission eine große Hürde darstelle.

Der Synodale Ranke brachte einen Antrag ein, der im Vorfeld in der Gruppe der hannoverschen Synodalen besprochen wurde und in Absprache mit dem Rechtsausschuss als Antrag zum Ratsbericht gestellt werden sollte. Es ging hierbei um ein Problem, das nur auf Ebene der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen diskutiert und geregelt werden kann, da es die Besoldungs- und Versorgungsregelungen der Pastoren

und Pastorinnen betrifft. Anlass für den Antrag ist die Sorge um die Rahmenbedingungen in den niedersächsischen Landeskirchen, die sich angesichts des zu erwartenden Mangels an Pastoren und Pastorinnen im Vergleich zu anderen Kirchen schlechter darstellen und dies im Werben um qualifizierte theologische Fachkräfte ein Wettbewerbsnachteil sein könnte. So wurde folgender Antrag gestellt und einstimmig beschlossen:

"Der Rat der Konföderation wird unter Beteiligung des Rechtsausschusses gebeten zu prüfen, wie die Besoldungs- und Versorgungsregelungen der Pastorinnen und Pastoren in ihrem Zuständigkeitsbereich im Vergleich zu denen anderer Landeskirche darstehen und ob Veränderungen rechtzeitig vorbedacht werden müssen, da mit wir nicht in diesem Bereich zu sehr ins Hintertreffen geraten und andere Landeskirchen das Personal in der in wenigen Jahren absehbaren verschärften Vakanzsituation 'abwerben'. Der Synode der Konföderation ist in der nächsten Sitzung zu berichten."

Zu den weiteren wenigen Wortmeldungen zum Bericht des Ratsvorsitzenden gehörte auch die Bitte von Herrn Tödter, nach den Kirchenvorstandswahlen des Jahres 2012 zu klären, ob durch Änderung des Kirchengesetzes der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen über die Bildung der Kirchenvorstände (KVBG) den Kirchenvorständen die Möglichkeit eingeräumt werden könne, zu beschließen, dass alle Wahlberechtigten der Kirchengemeinde Briefwahlunterlagen erhalten.

## II.

### Künftige Zusammenarbeit der evangelischen Kirchen in Niedersachsen

Zu diesem Thema gab es keine inhaltlichen Neuigkeiten. Herr Präsident Guntau teilte lediglich mit, dass sich der Ad-hoc-Ausschuss bislang zweimal getroffen habe und weitere Treffen geplant seien. Daraufhin bat Herr Surborg den Ad-hoc-Ausschuss um einen Zwischenbericht, der den Landesynoden der Mitgliedskirchen rechtzeitig zu ihren Tagungen im Herbst 2011 vorzulegen sei.

## III.

### Bericht des Bildungs- und Medienausschusses

Zunächst folgte die Einbringungsrede für den Bericht des Bildungs- und Medienausschusses durch den Vorsitzenden, Herrn Weiß. Dieser dankte Frau Oberlandeskirchenrätin Dr. Gäfgen-Track für die Interessensvertretung der niedersächsischen Kirchen beim Land Niedersachsen in Schulfragen.

Der Ausschuss habe sich schwerpunktmäßig mit dem Prüfauftrag befasst, ob und wie die Verantwortung für die Evangelische Zeitung, in Analogie zu den kirchlichen Medienangeboten epd und ekn, zukünftig auf der Ebene der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen wahrgenommen werden kann. Nach Auskunft des Vorsitzenden gibt es eine mittelfristige Sicherung der Finanzierung der Evangelischen Zeitung durch Beschlüsse der Landessynoden der Evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig, Hannovers und in Oldenburg. Bislang hat sich aber lediglich die hannoversche Landeskirche für eine Verlagerung der Zuständigkeit auf Ebene der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen ausgesprochen. Zugleich wurden hier durch die Errichtung des Evangelischen MedienServiceZentrums konkrete Schritte unternommen, die Medienangebote enger zu vernetzen, so Herr Weiß.

Nach wie vor seien die Ausgangslagen in den Landeskirchen und in der Ev.-reformierten Kirche ganz unterschiedlich. Deshalb wurde in der Sitzung auf Antrag des Bildungs- und Medienausschusses ein entsprechender Beschluss gefasst, in dem die Synoden der konföderierten Kirchen gebeten werden, spätestens in ihren Tagungen im Herbst 2011 zu der Frage der Anhebung der Verantwortung auf die Ebene der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen Stellung zu nehmen.

#### IV.

##### Personelle Veränderungen

Aus dem Kreis der Mitglieder der hannoverschen Landeskirche ist Frau Dr. Karin Köhler als Mitglied der Konföderationssynode hinzugekommen. Sie wurde in den Bildungs- und Medienausschuss gewählt. Kraft Amtes ist Herr Reisner als Vorsitzender des Rechtsausschusses der hannoverschen Landessynode Mitglied im Rechtsausschuss der Konföderationssynode geworden.

Bei der notwendig gewordenen Neuwahl des Vorsitzenden des Rechtsausschusses der Konföderationssynode wurden Herr Nichterlein und Herr Reisner vorgeschlagen. Beide erklärten sich bereit, eine Wahl anzunehmen. Herr Reisner wies aber darauf hin, dass es im Hinblick auf die anstehenden Verhandlungen über die Bildung einer Evangelischen Kirche in Niedersachsen den Interessen der übrigen Mitgliedskirchen der Konföderation entgegenstehen könnte, wenn der Vorsitzende des Rechtsausschusses aus den Reihen der hannoverschen Konföderationssynodalen gestellt würde. Die Mitglieder des Rechtsausschusses wählten Herrn Nichterlein zum neuen Vorsitzenden.

## V.

Entwurf eines Kirchengesetzes der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen  
zur Änderung des Kirchengesetzes über die Bezüge der Vikare und Vikarinnen  
(Vikarsbezügegesetz – VikBG)

Vikare und Vikarinnen können bei einem Nettoeinkommen von ca. 960 Euro oft die hohen Mieten in Ballungsräumen oder den Unterhalt eines dienstlich notwendigen Fahrzeuges in ländlichen Kirchengemeinden nicht tragen. Hier hatte der Ausschuss für Arbeits- und Dienstrecht sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung der hannoverschen Landessynode ange-regt, für den Bereich der hannoverschen Landeskirche eine Wohnungs- und Mobilitätszu-lage zu zahlen. Dafür war es aber notwendig, auf Ebene der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen das entsprechende Kirchengesetz zu ändern, das durch Herrn Präsident Guntau für den Rat der Konföderation eingebracht wurde. In der Stellung-nahme des Rechtsausschusses wurde vom neuen Vorsitzenden, Herrn Nichterlein, be-dauert, dass es an dieser Stelle keine einheitliche Lösung gegeben habe, die von allen niedersächsischen Kirchen getragen wird; inhaltlich gab es allerdings keine Bedenken.

## VI.

Haushalt 2011/2012 der Konföderation und ihrer Einrichtungen

Nach der Einbringung durch Herrn Oberkirchenrat Friedrichs und des Berichtes des Finanzausschusses durch den Vorsitzenden, Herrn Tillner, wurde der Doppelhaushalt von 4,3 Mio. Euro für das Jahr 2011 und 4,4 Mio. Euro für das Jahr 2012 beschlossen. Das ist im Vergleich zu den Haushaltsjahren 2009 und 2010 eine Verringerung um 200 000 Euro (5,4 %). Damit entspricht dieser Doppelhaushalt den Kürzungsvorgaben, hob der Herr Tillner hervor.

Ein persönliches Wort zum Schluss:

Die Sitzung ist zügig verlaufen. Nach zwei Stunden war die Tagung der Synode der Kon-föderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen beendet.

Im vorfrühlingshaften Sonnenschein standen wir Synodale noch einen Moment zusam-men und tranken eine Tasse Kaffee. Unter uns war auch Rolf Ebritsch, der gut gelaunt plauderte und sich zum Schluss in den Urlaub verabschiedete.

In diesem Urlaub ist Rolf Ebritsch plötzlich und unerwartet verstorben. Wir werden ihn vermissen.